

Das neue Fleischregime. Neuerliche Szenen in der Großmarkthalle.

Heute früh setzte es in der Großmarkthalle ebenfalls sehr lebhaft Szenen bei der Fleischabgabe ab. Zu Marktbeginn um 5 Uhr früh war der Andrang eigentlich nicht so stark wie sonst an Samstagen. Nach dem Beginn des Tramwayverkehrs strömten aber die Käufer in unabsehbarer Menge in die Halle. Auch heute waren zahlreiche Käufer aus der Umgebung, ja sogar aus Pörschburg, in der Halle erschienen. Wieder verschmähten heute die Mindestbemittelten das Pferdefleisch. Sie begehrten Einheitsfleisch und das Not- schlachtungsbrindfleisch, das heute in einer Menge von 800 Kilogramm angeboten war. Um die Ruhe und Ordnung halbwegs aufrechtzuerhalten, hatte Bürgermeister Dr. Weiskirchner 5000 Kilogramm polnisches Gelfleisch in die Großmarkthalle dirigieren lassen. Dieses Fleisch wurde ab 5 Uhr früh halbkiloweise abgesetzt, war aber infolge des Massenandranges der Käufer um 3/4 Uhr völlig ausverkauft. Nun stürzte sich in Ermangelung anderer Fleischangebote alles auf das Rindfleisch. Die Situation begann kritisch zu werden, da griff Marktamtsdirektor Kommerzialrat Bauer ein und ordnete an, daß das in der Halle vorrätige Rindfleisch halbkiloweise an sämtliche anwesende Parteien abgegeben werden solle.

Kommerzialrat Bauer, der schon lange vor Marktbeginn in der Fleischhalle erschienen war, äußerte sich einem unserer Redakteure gegenüber über die heutigen Vorfälle in der Großmarkthalle folgendermaßen:

„Auch heute verweigerten die Mindestbemittelten angesichts der vorhandenen Rindfleischvorräte die Annahme des für sie reservierten Pferdefleisches. Um 7 Uhr früh war die Situation so kritisch, daß die Offiziere der Wache meldeten, die Massen nicht mehr zurückhalten zu können. Ich konnte zu dieser Stunde weder die Besonnenen des Ernährungsamtes noch die der Statthalterei einholen, weshalb ich mich telephonisch an die Wohnung des Herrn Bürgermeisters wendete. Der Herr Bürgermeister erklärte, er habe nichts dagegen, daß angesichts der vorhandenen Rindfleischvorräte ein halbes Kilogramm pro Kopf ausgefolgt werde, um so mehr, als diese Maßnahme zur Beruhigung der Bevölkerung beitrage und auch mit Rücksicht auf die mindere Qualität des in der Halle zum Verkauf angebotenen Rindfleisches direkt notwendig war. Ueberdies galt es, diese nicht unerheblichen Bestände direkt vor dem Verderben zu bewahren.“

Als der Leiter der Fleischhalle, Marktamtsoberkommissär Philipp, diese Verfügung des Bürgermeisters in der Markthalle verkündete, erschollen in der ansehnlichsten Menge laute Bravo-Rufe. Es trat auch eine sichtliche Beruhigung der Menge ein, die sich schließlich den Rindfleischständen zuwendete.

Änderungen in der Rindfleischabgabe.

Wie wir hören, plant der Magistrat, die Rindfleischabgabe bereits von der nächsten Woche an derart zu gestalten, daß der Montag, der Mittwoch, der Donnerstag, der Samstag und der Sonntag als Fleischabgabefeste bestimmt werden. Der Verkauf, nach der Buchstaben- und Gruppen-Gruppierung wird aufgeführt werden; es wird den Konsumenten gestattet, gegen die Einkaufsscheinkontrolle an einem der genannten Abgabefeste ihr Fleisch zu beziehen. Größeren Familien soll es freigestellt bleiben, ihr Fleisch auch zweimal je zur Hälfte wöchentlich zu kaufen. Dies muß auf den Einkaufsscheinen eigens vermerkt werden.

Wegen der Belieferung der Kriegs- und Gemeinschaftsküchen mit Rindfleisch findet am nächsten Dienstag im Ernährungsamt unter dem Vorsitz des Präsidenten Paul eine Sitzung statt.